

 Umweltpreis für Unternehmen
Preisträger/Anerkennung 1996



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Einleitung

Mit dem Umweltpreis werden Unternehmen vor allem für neue Ideen und Ansätze ausgezeichnet, die zu einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung beitragen. Dazu müssen Unternehmen ein breites Anforderungsprofil erfüllen, das von ökologieorientierter Unternehmensführung und Mitarbeiterschulung bis hin zu ressourcenschonenden Betriebsabläufen und zur Entwicklung umweltfreundlicher Produkte reicht. Mit Hilfe des Umweltpreises sollen diese Ideen und innovativen Ansätze in der Wirtschaft bekannt werden und zur Nachahmung anregen.

Über die Preiswürdigkeit der Bewerbungen entscheidet eine Jury, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern von Wirtschaftsorganisationen, Instituten, Gewerkschaften, Umwelt- und Naturschutzverbänden und Landesministerien zusammensetzt. Der Umweltpreis für Unternehmen wird seit 1993 verliehen – bis 2002 im jährlichen, anschließend im zweijährlichen Turnus.

Preisträger 1996

Industrie

[Georg Kohl GmbH, Brackenheim](#)

Handel

keinen Preisträger

Anerkennung 1996

Industrie

Audi AG, Werk Neckarsulm (keine Informationen)

[Bizerba GmbH & Co. KG, Balingen](#)

GSB-Wahl GmbH, Aichwald (keine Informationen)

GUTEX Holzfaserplattenwerk H. Henselmann GmbH & Co. KG, Waldshut-Tiengen (keine Informationen)

[Brauerei Clemens Härle, Leutkirch](#)

[Stadtwerke Karlsruhe GmbH](#)

[Trautwein GmbH, Emmendingen](#)

Handel

[Corporate Express Deutschland GmbH, Stuttgart](#)

[Die Gruppe Buchladen im Cotta-Haus GmbH, Tübingen](#)

[PETER HAHN GmbH, Winterbach](#)

NATURATA, Backnang (keine Informationen)

[Naturata GmbH, Überlingen](#)

Georg Kohl GmbH, Brackenheim – Preisträger Industrie 1996

Georg Kohl GmbH
Georg-Kohl-Str. 42
74336 Brackenheim

Telefon: 07135 991-0
Telefax: 07135 991-181
E-Mail: info@georgkohl.de
Internet: www.georgkohl.de



Gründungsjahr: 1868
Mitarbeiterzahl: 430
Branche: Druck und Informationsdienstleistung
Standort: Brackenheim

Die Georg Kohl GmbH, die sich vom einstigen Zeitungsdruckbetrieb und Verlag in den vergangenen Jahrzehnten zum Full-Service-Anbieter für Informationsverarbeitung und Druck entwickelte, übernimmt als kompetenter Systemanbieter das Management von Dokumenten, Print-Produkten und Informationen. Das Leistungsspektrum umfasst Offset- und Digitaldruck, Weiterverarbeitung und Personalisierung. Darüber hinaus gehören Programmierung und Projektmanagement sowie Logistik und Fulfillment-Leistungen für alle Kommunikationsprodukte und Büromaterial dazu.

Viele Kunden beauftragen das Unternehmen mit der Produktion anwendungsspezifischer Geschäftsdrucke, mit der Herstellung und dem Versand vertraulicher Dokumente wie z.B. Rechnungen und Kontoauszügen in Millionenhöhe oder mit dem Versand ihrer Tagespost. Datensicherheit, professionelle Datenverarbeitung und ehrgeiziges Qualitätsmanagement sind dabei oberstes Gebot, egal ob es darum geht, klassisch zu drucken, digital zu archivieren, Dokumente per Brief oder E-Mail zu versenden oder sie im Kundenauftrag ins Internet zu stellen. Auf Wunsch werden auch datentechnisch Kunden-Systeme integriert, um Prozesskosten zu senken und noch schneller zu werden

Leistungen im Umweltschutz

Im Hause Georg Kohl hat Umweltschutz Tradition. 1971, also zu einer Zeit, als der Begriff Umweltschutz noch kaum im öffentlichen Bewusstsein verankert war, formulierte der 2002 verstorbene Senior-Chef Dr. Karl Lang in einer öffentlichen Rede: „... das, was wir Sozialpolitik nennen, muss durch etwas ergänzt werden, was ich Umweltpolitik nennen möchte. Es handelt sich hier um eine Jahrhundertaufgabe aller Industrienationen....“ Der Grundstein für aktives umweltorientiertes Verhalten bei Georg Kohl war gelegt. Die Folge: Schon 1988/89 wurde der erste Umweltschutzbeauftragte ernannt; bereits 1990/91 verzichtet die Firma vollständig auf CKW- und FCKW-haltige Chemikalien. Nur zwei von vielen Beispielen, die unterstreichen, wie tief der Umweltgedanke bei Georg Kohl verwurzelt ist.

Eine wichtige Vorreiterrolle kommt dem Unternehmen beim Aufbau eines Umweltmanagementsystems zu. Nachdem sich die Geschäftsleitung 1994 entschieden hatte, die bis dato nur als Gesetzesvorlage vorhandene EG-Öko-Audit-Verordnung umzusetzen, wurde der Betrieb 1996 als erste Endlosdruckerei Europas nach EMAS validiert. Georg Kohl war außerdem eines der ersten Unternehmen mit einem

vollständig prozessorientierten Management-System für Arbeitssicherheit, Qualität und Umwelt (AQU). Seit 1997 besteht hier zusätzlich eine Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001/14001.

Im Zuge der angestrebten kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung konnten in den letzten Jahren zahlreiche Maßnahmen im Betriebsablauf zur Senkung des Energie- und Wasserverbrauchs sowie zur Reduzierung des Müllaufkommens realisiert werden. Bei der Entwicklung neuer Produkte wird insbesondere auch der Recyclingfähigkeit ausreichend Rechnung getragen. So ist beispielsweise das im Jahr 2001 entwickelte Produkt SafEIT ein kundenindividueller Logistikvordruck aus recyclebaren Materialien mit integrierten Versand- und Retourenaufklebern zur Verarbeitung auf Personalisierungssystemen. Hierbei entfällt durch eine neue, ausgeklügelte Fertigungstechnologie die Verwendung von Silikonpapier, das beim Anwender bisher getrennt vom Altpapier entsorgt werden musste.

Einen besonderen Stellenwert nimmt die Beteiligung und Motivation der Mitarbeiter ein, wozu u.a. regelmäßige Aktionswochen zu ausgesuchten Themen beitragen: „Sparen und Bewahren“ hieß die Aktionswoche 1998, deren Zielsetzung darin bestand, die ökologische und ökonomische Bedeutung des betrieblichen und privaten Energieverbrauchs herauszustellen. 2001 wurde die Aktionswoche „G’sund, G’scheit, G’spart“ veranstaltet. Hierbei stand vor allem der verantwortungsbewusste Umgang mit Ressourcen im Vordergrund. Es wurden beispielsweise Informationsbroschüren mit dem Titel „Tipps zum Spritsparen“ verteilt, die Mitarbeiter über die Angebote und Möglichkeiten des öffentlichen Nahverkehrs informiert und für die Bildung neuer Fahrgemeinschaft geworben.

Georg Kohl ist nicht nur im eigenen Haus für den Umweltschutz aktiv, sondern engagiert sich auch in verschiedenen Arbeitskreisen, wie etwa dem Modell Hohenlohe, um Wissen und Erfahrungen auszutauschen. Neben dem Umweltpreis des Landes Baden-Württemberg erhielt Georg Kohl Auszeichnungen für eine umweltorientierte Unternehmensführung von der Arbeitsgemeinschaft Selbständiger Unternehmer (ASU) 1996/1997 und 1998/1999 sowie vom Bundesverband der Deutsche Industrie (BDI) 1999/2000.

(Stand: 1/2004)

Bizerba GmbH & Co. KG, Balingen – Anerkennung Industrie 1996

Bizerba GmbH & Co. KG
Wilhelm-Kraut-Str. 65
72336 Balingen

Telefon: 07433 12-0
Telefax: 07433 12-2696
E-Mail: marketing@bizerba.de
Internet: www.bizerba.de



Gründungsjahr: 1866

Mitarbeiterzahl: Weltweit ca. 2.500, davon ca. 1.000 am Standort Balingen

Branche: Wäge-, Informations- und Kommunikationstechnik

Standorte: Balingen, Meßkirch, Bochum

Bizerba ist ein weltweit operierendes, in weiten Bereichen marktführendes Technologieunternehmen für professionelle Systemlösungen auf dem Feld der Wäge-, Informations- und Kommunikationstechnik. Branchenspezifische Hard- und Softwareprodukte sowie leistungsstarke netzwerkfähige Managementsysteme sorgen für die transparente Steuerung integrierter Geschäftsprozesse und Produktionsabläufe in Handel, Handwerk und Industrie. Das Lieferprogramm für den Lebensmitteleinzelhandel, das Fleischer- und Bäckerhandwerk umfasst Elektronik-Ladenwaagen und Systemkassen einschließlich Kommunikationssoftware, Warenwirtschaftssysteme, Etikettendrucker, Preisauszeichner sowie Schneide-, Fleischbearbeitungs- und Verpackungsmaschinen. Im Angebot für die produzierende und verarbeitende Industrie befinden sich u.a. Warenkennzeichnungs- und Preisauszeichnungssysteme, Checkweigher, Logistik- und Versandsysteme, Industriegäbe- und Datentechnik sowie Lastaufnehmer mit elektronischen Auswerteterminals. Hinzu kommen aus eigener spezialisierter Produktion für alle druckenden Systeme Thermo- und Linerless-Bonrollen, Neutral- und Schmucketiketten, Thermotransferbänder und Verpackungsfolien.

Bizerba beschäftigt weltweit rund 2.500 Mitarbeiter und verfügt über 15 eigene Landesgesellschaften und 64 Länderververtretungen. Hauptsitz des Unternehmens ist Balingen, weitere Fertigungsstätten befinden sich in Meßkirch und Bochum.

Leistungen im Umweltschutz

Im Rahmen der unternehmensweiten Managementsysteme, die für alle Kunden eine hohe Qualität der Unternehmensleistung absichern, wurde von Bizerba bereits 1994 ein Umweltmanagementsystem installiert und – als eines der ersten in Baden-Württemberg überhaupt - nach der europäischen Öko-Audit-Verordnung (EMAS) registriert. Seit dem Jahr 2002 entspricht das Umweltmanagementsystem den international anerkannten Anforderungen der DIN ISO 14001. Die Umweltpolitik ist in den Unternehmenszielen verankert und berührt im Innenverhältnis alle Unternehmensbereiche und Mitarbeiter, im Außenverhältnis die Beziehungen zu Kunden und Lieferanten sowie die gesellschaftliche und soziale Verantwortung.

Seit Einführung des Umweltmanagementsystems werden Ziele festgelegt und deren Erreichung laufend kontrolliert und dokumentiert. So konnten bereits in den Anfangsjahren erhebliche (Kosten)Einsparpotenziale beim Strom- und Wasserverbrauch realisiert oder durch Umstellung der Gehäusewerkstoffe in der Entwicklungsphase belastende Abfälle vermieden und ein Potenzial von 40 t recycelbarer Kunststoffe erreicht werden. Durch Austausch von 150 Fahrzeugen wurde der Kraftstoffverbrauch um 15 Prozent gesenkt. Eine neue interne Kommunikationsstruktur ergab 2001 die Reduzierung von zwei Prozent des bisherigen Papierverbrauchs pro hergestelltem Gerät. Der Einsatz von Gefahrstoffen konnte 2002 gegenüber 2000 um 50 Prozent bereinigt werden. Zwei neuinstallierte Regenauffangtanks und eine neue Behälterwaschanlage erbrachten beim Frischwasserverbrauch eine Einsparung von 40 Prozent. Diese Erfolgsliste lässt sich mit einer Vielzahl weiterer Maßnahmen fortschreiben.

Hans-Georg Stahmer, Vorsitzender der Bizerba Geschäftsführung lobt die vorteilhafte Wirkungsweise des Bizerba Umweltmanagementsystems und dessen hohen Durchdringungsgrad. Anhand einer Statistik, die seit 1994 geführt wird, entstand eine Grafik über die Verbräuche in Abhängigkeit zu den produzierten Stückzahlen. Das Fazit von Stahmer dazu: „Wir sind mit der Ressourcenschonung mittlerweile soweit fortgeschritten, dass es, bezogen auf die Verbräuche, kaum mehr eine Rolle spielt, ob Bizerba 70.000 oder 90.000 Einheiten produziert. Das ist eine hervorragende Optimierung zwischen Input und Output, die sowohl den Kunden als auch der Umwelt dient.“

(Stand: 1/2004)

Brauerei Clemens Härle, Leutkirch – Anerkennung Industrie 1996

Brauerei Clemens Härle
Am Hopfgarten 5
88299 Leutkirch im Allgäu
Telefon: 07561 9828-0
Telefax: 07561 9828-50
E-Mail: info@haerle.de
Internet: www.haerle.de



Gründungsjahr: 1897
Mitarbeiterzahl: 30
Branche: Brauerei
Standort: Leutkirch

Die Brauerei Clemens Härle in Leutkirch ist ein traditionsreicher mittelständischer Familienbetrieb im württembergischen Allgäu. Gegründet im Jahre 1897 von Brau- und Küfermeister Clemens Härle, wird die Brauerei nunmehr in vierter Generation von dessen Urenkel Gottfried Härle geführt. Noch heute werden die Leutkircher Härle-Biere in dem stattlichen, in typischer Gründerzeitarchitektur errichteten Brauereigebäude gebraut – ausgestattet jedoch mit modernsten technischen Anlagen. Ergänzt wird das Gesamt-Ensemble am Altstadtrand von Leutkirch durch den historischen Brauereigasthof "Zum Mohren", eine kleine Parkanlage mit altem Baumbestand sowie durch mehrere ehemalige landwirtschaftliche Gebäude und ausgedehnte Grünflächen. Das Unternehmen beschäftigt 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und braut acht verschiedene Biersorten. Mit einem jährlichen Ausstoß von ca. 28.000 Hektolitern Bier zählt die Leutkircher Brauerei zu den Betrieben mittlerer Größe in der baden-württembergischen Braubranche.

Im Mittelpunkt der Unternehmensphilosophie steht das Bekenntnis zur Region: Die Braugerste für sämtliche Härle-Biere wird ausschließlich von Bauern aus Oberschwaben bezogen, die ihre Äcker nach den Richtlinien des kontrolliert-integrierten Landbaus bewirtschaften. Sie tragen deshalb das Herkunfts- und Qualitätszeichen des Landes Baden-Württemberg. Der Hopfen stammt zu einem großen Teil – für die Sorte „Härle’s Pilsener“ sogar ausschließlich – aus dem Tettnanger Anbaugebiet, das Brauwasser von dem nahe gelegenen Adelegger Höhenrücken. Seit Mai 2003 wird in der Leutkircher Brauerei eine besondere Bierspezialität – das „LandZüngle“ – aus rein ökologisch angebautem Hopfen und Malz gebraut. Der regionale Kreislauf schließt sich beim Vertrieb: bereits vor mehr als einem Jahrzehnt hat die Brauerei Clemens Härle ihr Vertriebsgebiet konsequent auf 50 Kilometer rund um Leutkirch beschränkt und beliefert in diesem Umkreis ca. 230 Gaststätten und etwa 200 Getränkemärkte und Lebensmittelgeschäfte.

Leistungen im Umweltschutz

Seit Beginn der 90er Jahre ist der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen eines der wichtigsten Unternehmensziele der Leutkircher Brauerei. Im Jahre 1995 legte sie als erste Brauerei in Baden-Württemberg eine ausführliche Ökobilanz vor, in der sämtliche Stoffströme innerhalb des Betriebs erfasst und unter ökologischen Gesichtspunkten bewertet werden. Aufgrund der Ergebnisse dieser – mit Unterstützung des Instituts für Agrar-Informatik an der Universität Hohenheim entwickelten – Umweltbilanz wurden zahlreiche Betriebsabläufe verändert und unter ökologischen Gesichtspunkten optimiert.

So konnte dank verschiedener Investitionen im Bereich der Reinigungstechnik sowie durch die Installation mehrerer Wasserkreisläufe der Frischwasserverbrauch auf einen im Branchenvergleich extrem niedrigen Wert reduziert werden. Die Abwärme aus dem Sudhaus und aus der Würzekühlung wird nahezu vollständig zur Erhitzung des in der Brauerei benötigten Brauchwassers genutzt. Eine im Jahre 2001 installierte Solarstromanlage mit einer Leistung von ca. 20 KW produziert ca. fünf Prozent des betrieblichen Strombedarfs.

Eine Vielzahl verschiedener Maßnahmen hat dazu beigetragen, das Restmüllaufkommen aus der gesamten Brauerei auf ca. 0,4 m³ pro Woche zu reduzieren. Altglas, Altpapier und Altetiketten werden konsequent wiederverwertet, Produktionsrückstände wie Biertreber und Althefer werden an die heimische Landwirtschaft weitergegeben. Alle Lieferanten von Reinigungs- und Desinfektionsmitteln sind verpflichtet, ihre Produkte ausschließlich in Mehrwegbehältnissen anzuliefern. In einem vor ca. 15 Jahren gebauten Vorklärbecken wird der pH-Wert der Brauereiabwässer auf einen kläranlagenverträglichen Wert gesenkt.

Die betriebliche Ökobilanz der Brauerei Clemens Härle endet nicht an der Brauereirampe, sondern schließt den Vertrieb explizit mit ein. Neben der Begrenzung des Vertriebsgebiets trug vor allem die Umstellung des gesamten LKW-Fuhrparks auf Biodiesel im Jahre 1998 zu einer wesentlichen Senkung des betrieblichen CO₂-Ausstosses bei. Insgesamt konnten durch diese Maßnahme die CO₂-Emissionen um ca. ein Viertel – dies entspricht jährlich ca. 120 Tonnen - reduziert werden.

Beim Bezug ihrer Handelswaren – im Wesentlichen alkoholfreie Erfrischungsgetränke und Fruchtsäfte – legt die Brauerei ebenfalls großen Wert auf kurze Transportwege. So stammen über 53 Prozent der bezogenen Getränke direkt aus der Region – also aus dem 50-Kilometer-Umkreis – und nur 15 Prozent aller Handelsgetränke werden mehr als 100 Kilometer transportiert.

Die zweite Ökobilanz für das Jahr 1998 wurde entsprechend der internationalen Norm DIN EN ISO 14031 zur Umweltleistungsbewertung entwickelt. Diese Bilanz wurde als eines von 17 Anwendungsbeispielen weltweit ausgewählt und ist Teil des offiziellen Anhangs des internationalen Normtexts. Vor allem aufgrund ihres regionalen Unternehmenskonzepts verlieh die Internationale Bodenseekonferenz im Jahr 2001 einen Hauptpreis im Rahmen des Wettbewerbs „Nachhaltiges Wirtschaften“ an die Brauerei Clemens Härle.

(Stand: 1/2004)

**Stadtwerke Karlsruhe GmbH –
Anerkennung Dienstleistung 2006
Anerkennung Industrie 1996**

Stadtwerke Karlsruhe GmbH
Daxlander Straße 72
76127 Karlsruhe



Telefon: 07121 59-90
Telefax: 07121 590896
E-Mail: postbox@stadtwerke-karlsruhe.de
Internet: www.stadtwerke-karlsruhe.de

Gründungsjahr: 1997, zuvor als Teil der Stadtverwaltung
Mitarbeiterzahl: 1.147 (davon 109 Auszubildende)
Branche: Energie- und Wasserversorgung
Standort: Karlsruhe

Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH ist eine Gesellschaft innerhalb der kommunalen Dienstleistungsgruppe KVVH - Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH. An der Stadtwerke Karlsruhe GmbH sind zwei bedeutende Energieversorger, die Energie Baden-Württemberg AG und die Thüga AG, beteiligt. Die Mehrheitsbeteiligung liegt mit 70 Prozent bei der allein im Besitz der Stadt Karlsruhe befindlichen KVVH. Das bedeutet, dass die Bürgerinnen und Bürger über den Gemeinderat an grundsätzlichen energiepolitischen Entscheidungen der Stadtwerke beteiligt sind. Dadurch wird gewährleistet, dass Bürgerinteressen wirkungsvoll wahrgenommen werden.

Die Kernkompetenz liegt in der Energie- und Wasserversorgung. Die Stadtwerke versorgen Karlsruhe mit Elektrizität, Fernwärme, Erdgas und Trinkwasser und liefern Trinkwasser und Erdgas an Weiterverteilern im Umland. Zusätzlich engagiert sich das Unternehmen in neuen Geschäftsfeldern wie Contracting-Projekten in Form eines Wärme-Direkt-Services, dem Consulting (beispielsweise im Umwelt- und Qualitätsmanagement) sowie in der Informations- und Kommunikationstechnik.

Leistungen im Umweltschutz

Bereits 1995 haben sich die Stadtwerke erfolgreich als eines der ersten Versorgungsunternehmen in Deutschland am europäischen Öko-Audit-System (EMAS) beteiligt, damals noch mit mehreren Standorten. 2001 wurde das Umweltmanagementsystem nach der neuen EMAS-Verordnung erstmals in einem Verfahren für das ganze Unternehmen validiert und auch nach der international gültigen Norm DIN EN ISO 14001 zertifiziert.

Die Unternehmensentwicklung der Stadtwerke orientiert sich am Prinzip der Nachhaltigkeit. Dabei haben wirtschaftlicher Erfolg, gesellschaftliche Verantwortung und der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen gleichermaßen einen hohen Stellenwert. Dass ein am langfristigen Unternehmenserfolg orientierter Umweltschutz auch Kosten senken kann, zeigen die Ergebnisse der letztjährigen Umweltprogramme. Sie machen auch deutlich, dass eine ständige Verbesserung möglich ist. Das aktuelle Umweltprogramm 2006 enthält insgesamt 16 neue Aktivitäten und ist auf 57 kurz- und mittelfristige Maßnahmen angewachsen.

Die Kundenberatung der Stadtwerke Karlsruhe bietet seit 15 Jahren zahlreiche Service- und Dienstleistungen an. Diese erstrecken sich von Hinweisen zum Energie- und Wassersparen, über Energie-Checks oder Feuchtemessungen für Haus- und Wohnung bis hin zu Vor-Ort-Beratungen. In den Herbst- und Wintermonaten geben die Energieberater der Stadtwerke im Energiesparmobil „heiße Tipps für kalte Tage“. Regelmäßig finden Vortragsveranstaltungen zu Energie-, Wasser- und Umweltthemen statt. Mit dem Programm „Sonne in der Schule“ wurden bereits mehrere Schulen für ihr schulisches Gesamtenergiesparkonzept ausgezeichnet und erhielten jeweils eine eigene Photovoltaikanlage. Um den Einsatz moderner und regenerativer Energietechnik zu fördern, gewähren die Stadtwerke Karlsruhe ihren Kunden Zuschüsse zu thermischen Solaranlagen und Wärmepumpen, bei der Umstellung auf Erdgasheizungen oder bei der Neuanschaffung von Erdgasfahrzeugen.



Im Rahmen der jährlich durchgeführten „R-Tour“ können Energie- und Umweltinteressierte auf einer Fahrradtour durch Karlsruhe verschiedene regenerative Energiequellen kennen lernen. Anschauungsobjekte sind z.B. die Photovoltaikanlage auf dem Verwaltungsgebäude der Stadtwerke, die Windkraftanlagen und die Deponiegasanlage auf dem sog. „Energieberg“ und das Laufwasserkraftwerk Appenmühle an der Alb. Gerade im Bereich der Photovoltaik ging der Boom ungebremst weiter. Bedingt durch

die groß angelegte Photovoltaik-Initiative der Stadtwerke konnte die Anzahl der Anlagen in Karlsruhe deutlich gesteigert werden. Nimmt man die installierte Leistung als Maßstab, kann man eindrucksvoll den Erfolg der Initiative ablesen: Diese stieg von 480 kW im Jahr 2004 um rund 180 Prozent auf 1.390 kW im Jahr 2005.

Die Stadtwerke Karlsruhe beteiligen sich an Forschungsvorhaben zum Einsatz umweltschonender Energien. Neben den Einsatzmöglichkeiten von Brennstoffzellen in dezentralen Energieversorgungssystemen wird derzeit der Einstieg in die Geothermie beschritten. Die Stadtwerke möchten sich insbesondere verstärkt für die so genannte flache Geothermie einsetzen. Darunter versteht man die Nutzung von geothermischer Wärme aus dem oberflächennahen Bereich bis wenige 100 Meter Tiefe mittels Wärmepumpen. Darüber hinaus machen sich die Stadtwerke gemeinsam mit der Stadt Karlsruhe, der EnBW und dem Fraunhofer-Institut ISI für die Einrichtung eines wissenschaftlichen Instituts für Tiefengeothermie am Standort Karlsruhe stark.

Auch wenn die traditionelle Kernaufgabe in der Energie- und Trinkwasserversorgung liegt engagieren sich die Stadtwerke seit mehreren Jahren auch in neuen Geschäftsfeldern wie dem Wärme-Direkt-Service, Consulting und Contracting. Das Dienstleistungskonzept des Anlagen-Contracting ermöglicht ein noch rascheres Vordringen umweltverträglicher und sparsamer Energietechniken. Speziell für dezentrale Nahwärmekonzepte haben die Stadtwerke gemeinsam mit der Volkswohnung e. G. eine Gesellschaft gegründet. Die Karlsruher Energieservice GmbH (KES) plant und realisiert entsprechende hocheffiziente und umweltschonende Wärmeversorgungen von Neubaugebieten oder Konversionsflächen. Im Bereich Consulting werden umweltorientierte Beratungsdienstleistungen angeboten. Dabei handelt es sich in erster Linie um die Projektsteuerung beim Aufbau von Umweltmanagementsystemen. Zu den Kunden zählen kleinere und mittlere Stadtwerke, aber auch Abfallwirtschaftsbetriebe. Eine besondere Qualität besitzen die z. T. im Auftrag der Stadt durchgeführten Projekte der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit mit Schwerpunkt in Lateinamerika.

Der betriebliche Umweltschutz soll von allen Beschäftigten gestaltet werden. Im Rahmen des innerbetrieblichen Vorschlagswesens werden deshalb jährlich Umweltthemen eingebracht und bewertet. Dies setzt auch eine umfassende interne Kommunikation voraus. So werden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig über Neuerungen im Umweltschutz informiert. Hierzu dienen eine Informationsplattform im Intranet, regelmäßige Aushänge unter dem Motto „Umwelt Aktuell“, Berichte in der Mitarbeiter- und Kundenzeitung, regelmäßige Infoveranstaltungen zu aktuellen Umweltthemen und nicht zuletzt die Umwelterklärung.



Die Karlsruher „R-Tour“: Fahrradtour zu erneuerbaren Energietechniken im Stadtgebiet

Ebenfalls von besonderer Bedeutung ist die Kommunikation mit Bürgern, Kunden, Lieferanten und Behörden. Sie steht unter dem Leitspruch „Gemeinsam für die Umwelt“. Bei Werbekampagnen an Haltestellen und auf Straßenbahnen sowie in Zeitung, Rundfunk und Fernsehen weisen die Stadtwerke auf ihre Stärken im Bereich des Umweltschutzes (z.B. das Ökostrom-Modell „R-Plus“) hin. Als Werbeträger für Umweltthemen dient zudem die Kundenzeitschrift „Miteinander“, die vierteljährlich an alle Karlsruher Haushalte verteilt wird.

Für ihr Umweltengagement wurde die Stadtwerke Karlsruhe GmbH bereits mehrfach ausgezeichnet. Neben den beiden Anerkennungen beim Umweltpreis für Unternehmen Baden-Württemberg schlagen etwa der Umweltpreis der Stadt Karlsruhe und der im Frühjahr 2005 von der Wirtschaftsprüferkammer bundesweit ausgeschriebene Deutsche Umwelt-Reporting Award 2004/2005 (DURA) für den besten Umweltbericht Deutschlands zu Buche. Überzeugend für die DURA-Jury war dabei die klare und glaubwürdige Darstellung der Ziele beim Umweltmanagement.

(Stand: 12/2006)

Trautwein GmbH, Emmendingen – Anerkennung Industrie 1996

Trautwein GmbH
Denzlinger Str. 12
79312 Emmendingen

Telefon: 07641 4677-0
Telefax: 07641 4677-70
E-Mail: info@trautwein-gmbh.com
Internet: www.trautwein-gmbh.com



Gründungsjahr: 1928
Mitarbeiterzahl: 55
Branche: Wellness- und Therapieprodukte
Standort: Emmendingen

Die in Emmendingen ansässige Trautwein GmbH wurde 1928 gegründet und wird bis heute von den Inhabern selbst geführt. Der Name Trautwein steht für qualitativ hochwertige Wellness- und Therapieprodukte, die weltweit ihren Einsatz finden. Entstanden sind diese Produkte aus einer jahrzehntelangen Erfahrung auf dem Gebiet der physikalischen Therapie, einem weiteren Unternehmenszweig. Die erste Unterwassermassageanlage wurde vor über 70 Jahren von Trautwein entwickelt. Bis heute ist die Firma auf diesem Gebiet weltweit der führende Hersteller. Weitere Klassiker im Programm stellen die Whirlwanne HYDROXEUR, das intelligente Massagegerät MASSEUR sowie – ganz neu – das Crystal-Bad, eine Entspannungswanne der Luxusklasse mit Farblicht, Klangwellen und Magnetfeld, dar.

Trautwein feiert im Jahr 2003 sein 75-jähriges Firmenjubiläum und blickt auch in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten positiv in die Zukunft. Durch die Serienproduktion und die hohen Stückzahlen bietet Trautwein eine große Produktpalette zu attraktiven Preisen. So kann man sich inzwischen nicht nur in Luxushotels, in großen Fitnessclubs oder exklusiven Day-SPA's von Trautweinprodukten verwöhnen lassen, sondern auch in vielen kleineren Einrichtungen, die die Entspannungsprodukte von Trautwein einem breitem Publikum zugänglich machen.

Leistungen im Umweltschutz

Die Trautwein GmbH kann auf ein großes Engagement bei der Nutzung regenerativer Energien zurückblicken und weist in dem Zusammenhang Vorbildcharakter auf. Das Unternehmen verfügt über ein eigenes 800 m² großes Solarkraftwerk mit einer Leistung von 75 KWp, mit dem der gesamte betriebliche Strombedarf abgedeckt wird. Durch ein spezielles Energiemanagement wird umweltfreundlich und trotzdem termingerecht produziert.

Bei der Produktentwicklung werden wichtige Umweltkriterien wie Reparaturfreundlichkeit, Wiederaufarbeitung und ein geringes Wasservolumen von vornherein berücksichtigt. Ebenfalls hervorzuheben ist die regionale Einbindung des Unternehmens, was etwa durch Investitionen bei Lieferanten in der näheren Umgebung unterstrichen wird.

Im September 2000 wurde die Trautwein GmbH für ihr herausragendes Engagement vom WWF und der S.A.G. Solarstrom AG geehrt. Überreicht wurde der Preis von Herrn Dr. Franz Alt, der besonders die Vorbildfunktion der Trautwein GmbH für die gewerbliche Wirtschaft hervorhob.

(Stand: 1/2004)

Corporate Express Deutschland GmbH, Stuttgart – Anerkennung Handel 1996

Corporate Express Deutschland GmbH
Breitwiesenstraße 5-7
70565 Stuttgart

Telefon: 0711 90676-0
Telefax: 0711 90676-211
E-Mail: info@cexp.de
Internet: www.corporateexpress.de



Gründungsjahr: 1999
Mitarbeiterzahl: 1.510
Branche: Bürowirtschaft
Standorte: Bundesweit 36

Corporate Express gehört seit 1999 zum niederländischen Konzern Buhrmann N.V., dem weltweit größten Handels- und Dienstleistungsunternehmen der Bürowirtschaft mit rund 18.000 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in 18 Ländern. Das Unternehmen ist hervorgegangen aus der Bierbrauer + Nagel GmbH in Stuttgart, der 1996 die Anerkennung des Umweltpreis für Unternehmen Baden-Württemberg ausgesprochen wurde. Corporate Express repräsentiert innerhalb von Buhrmann N.V. den Bereich Bürowirtschaft und verfügt mit 400 Vertriebs- und Logistikstandorten über eine weltweite Präsenz.

Die Vertriebsunternehmen der Corporate Express Deutschland konzentrieren sich im Rahmen der kompletten Büroversorgung auf Bürobedarf und Computer-Zubehör, Büro-Planung und Einrichtung sowie Drucken, Kopieren und Faxen. Zum Leistungskatalog zählen neben einem maßgeschneiderten Möblierungsmanagement auch die umfassenden Serviceleistungen rund um die Büroversorgung, digitale Lösungen sowie eine bundesweite, schnelle, pünktliche Lieferung. Corporate Express versorgt über 20.000 gewerbliche Kunden bundesweit mit sämtlichen Produkten und Dienstleistungen rund ums Büro. Mit seinen eProcurement-Systemen bietet Corporate Express zudem wesentliche Einsparungspotenziale im gesamten elektronischen Handelsprozess. Das Unternehmen verbindet in seinen Logistikzentren modernste Internettechnologie mit intelligenten Logistiksystemen und ist so in der Lage, Büros mit der größtmöglichen Effizienz zu versorgen.

Leistungen im Umweltschutz

Die „Rücksichtnahme auf unsere Umwelt“ ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenspolitik der Corporate Express Deutschland GmbH und ist im Leitbild des Unternehmens fest verankert. Dazu gehört das umweltorientierte Verhalten in allen Bereichen und das Ziel, bei Kunden und Mitarbeitern das Interesse und den Informationsstand über Möglichkeiten der umweltfreundlichen Arbeitsumfeldgestaltung im Büro zu steigern.

Bereits Anfang 1996 wurde die unternehmensinterne Initiative „ÖKO O.K.!“ gegründet. Corporate Express achtet dabei vor allem auf die Umsetzung und Einhaltung folgender Umweltaspekte:

- Reduzierung des Verbrauchs
- Geringerer Verpackungsaufwand

- Vermeidung von Abfall
- Einsatz umweltgerechter Produkte
- Wieder- bzw. Weiterverwertung von gebrauchten Artikeln
- Verwendung von angebotenen Refill- und Recycling-Produkten
- Trennung und Rückführung der Wertstoffe zur Wieder- bzw. Weiterverwertung
- Förderung eines umweltgerechten Verhaltens der Mitarbeiter

Ein Beispiel für die konsequente Umsetzung des Umweltschutzgedankens demonstriert die Kooperation mit dem Rücknahmesystem Collect, einem für das Unternehmen maßgeschneiderten Abhol- und Logistiksystem für gebrauchte Toner- und Tintenmodule. Das Retrologistiksystem Collect arbeitet nach dem ökologischen Ansatz Verwertung vor Recycling vor Thermischer Verwertung.

(Stand: 1/2004)

Die Gruppe Buchladen im Cotta-Haus GmbH, Tübingen – Anerkennung Handel 1996

Die Gruppe Buchladen im Cotta-Haus GmbH
Münzgasse 15
72070 Tübingen

Telefon: 07071 23358
Telefax: 07071 26381
E-Mail: diegruppe@aol.com
Internet: www.cityinfony.de/diegruppe



Gründungsjahr: 1978
Mitarbeiterzahl: 4
Branche: Buchhandel
Standort: Tübingen

Die Gruppe aus Tübingen – „Der kleine Buchladen mit dem großen Service“ – befindet sich im Cotta-Haus am Holzmarkt, direkt gegenüber dem Eingang der Stiftskirche, wo schon Goethe aus dem Fenster blickte. Hinter dem Unternehmen stehen vier engagierte BuchhändlerInnen, die mit Kompetenz und Begeisterung beim Buchkauf beraten. Das Unternehmen wurde 1978 mit dem Anspruch gegründet, politisch und ökologisch Interessierte mit einem umfassenden Buchsortiment zu unterstützen. Im Bereich Literatur umfasst das Angebot alle wichtigen Neuheiten und bewährte Titel aus dem deutschsprachigen Raum. Bei der internationalen Literatur aus fünf Kontinenten ist die große Auswahl mit spanischen, italienischen und portugiesischen Büchern in Originalsprache hervorzuheben. Im Bereich Sachbuch liegt der Schwerpunkt u.a. auf den Themen Politik, Pädagogik, Frauen und Ökologie. Auch die liebevoll und kritisch ausgewählten Kinderbücher finden immer wieder ein begeistertes Publikum.

Leistungen im Umweltschutz

Umweltschutz und Ökologie ziehen sich als wichtige Themen durch das ganze Unternehmen. Dies beginnt bei einem hohen Umweltschutzbewusstsein des Personals und reicht über die betrieblichen Abläufe bis hin zu einem breiten Bücherangebot mit Umweltbezug. In der Schaufenstergestaltung und in den Verkaufsräumen wird aktiv für das ökologisch orientierte Sortiment geworben. Die Belieferung der Kunden erfolgt soweit möglich im Stadtgebiet mit dem Fahrrad. Ein Service der besonderen Art bietet die Gruppe unter dem Motto „Leasen und Lesen“ an: Wer möchte und Geld sparen will, kann eine Auswahl der aktuellen Neuerscheinungen ausleihen. Neben Büchern verkauft das Unternehmen als Filiale für Büro- und Schulbedarf auch Umweltschutzartikel und sog. Solidaritätsware, möglichst aus ökologisch orientierten Projekten. Durch das erstmalige Angebot von Umweltschutzpapier in Tübingen hat die Gruppe einen wichtigen Beitrag zur Verbreitung des Umweltschutzgedankens geleistet.

Die ökologische Unternehmensphilosophie wurde auch konsequent auf die Gestaltung des Geschäftsbetriebs übertragen. Die Ausstattung ist nach ökologischen Kriterien ausgerichtet. So sind die Regale z.B. aus Massivholz. Alle in der Verwaltung und im Verkauf benötigten Quittungen, Geschäftsbriefe, Geschenkpapiere oder Lieferscheine bestehen aus Recyclingpapier. Bei Büromaterialien und Putzmitteln kommen nur ökologisch vertretbare Stoffe unter Berücksichtigung der späteren Entsorgung zum Einsatz. Die Bücher werden anstatt in Kartons in Mehrwegbehältern angeliefert.

(Stand: 1/2004)

PETER HAHN GmbH, Winterbach – Anerkennung Handel 1996

PETER HAHN GmbH
Peter-Hahn-Platz 1
73649 Winterbach

Telefon: 0180 5 708-111
Telefax: 0180 5 708-333
E-Mail: service@peterhahn.de
Internet: www.peterhahn.de



Gründungsjahr: 1964

Mitarbeiterzahl: 826

Branche: Modehäuser, Modeversandhandel

Standorte: In 9 Länder (Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Italien, Niederlande, Österreich und Schweiz)

Die PETER HAHN GmbH ist ein erfolgreicher Spezialversender im gehobenen Qualitäts- und Preis-Segment, der auch eigene Modehäuser betreibt. Strenge Sortimentskriterien und Qualitätskontrollen garantieren das gleichbleibend hohe Niveau. Erstklassige Markenhersteller und Ateliers fertigen ihre Modelle für PETER HAHN in feinen Naturqualitäten. Hochwertige Verarbeitung und optimaler Tragekomfort sind die Merkmale der Damen- und Herrenkollektion, die es in dieser Perfektion nur noch selten gibt. Dies gilt auch für das Wäsche- und Heimtextilien-Sortiment. PETER HAHN bietet nicht nur Mode und Qualität, sondern auch einen ausgezeichneten Kundenservice. Jeder einzelne Kunde steht im Mittelpunkt des unternehmerischen Handelns.

Leistungen im Umweltschutz

- Strenge Sortimentskriterien gegenüber den Lieferanten auch mit Umweltbezug
- Einbeziehung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch einen Arbeitskreis zum betrieblichen Umweltschutz und ein vorbildliches Vorschlagswesen.
- Konsequente Kundeninformation zum Thema „Umwelt und Bekleidung“
- Ökologisch optimierte Verpackungsmaterialien
- Mehrwegbehältnisse für den Transport
- Kataloge mit umweltfreundlichen Druckfarben und ohne Folie
- Ausschreibung eines Umwelt-Journalistenpreis

(Stand: 1/2004)

Naturata GmbH, Überlingen – Anerkennung Handel 1996

Naturata GmbH Überlingen
Rengoldshauserstr. 21
88662 Überlingen am Bodensee

Telefon: 07551 9516-0
Telefax: 07551 9516-33
E-Mail: info@naturata-gmbh.de
Internet: www.naturata-gmbh.de



Gründungsjahr 1976
Mitarbeiterzahl 40 Voll- und Teilzeitkräfte
Branche Naturkost, Naturwaren, Restaurant, Hotel
Standorte Überlingen

Die Naturata GmbH in Überlingen ist ein Naturkost- und Naturwarenfachgeschäft mit einer langen Tradition. Vor 27 Jahren entstand das Unternehmen und vor 11 Jahren wurde ein neues Gebäude in Holzbauweise mit zusätzlichem Platz für ein Restaurant und sechs Gästezimmer bezogen. Die drei Standbeine ermöglichen die Beschäftigung von 25 Voll- und 15 Teilzeitkräften

Leistungen im Umweltschutz

Das Warenangebot von Naturata umfasst Nahrungsmittel aus kontrolliert-biologischem Anbau, Bücher, Spielzeug, Kosmetika, Wasch- und Reinigungsmittel sowie Naturtextilien. Im Vordergrund steht insbesondere die regionale Bindung des Unternehmens. Unter dem Motto „Wir haben keinen Hofladen, aber einen Laden für viele Höfe“ erfährt der Kunde, welche Produkte von welchem Hof nach welchen ökologischen Kriterien produziert wurden. Im Restaurant kommen 80 Prozent der eingesetzten Produkte aus der Bodenseeregion und fast 100 Prozent von Demeter- bzw. Biolandhöfen. Durch das Unternehmen wurde in der Region die Gründung eines Großhandels für „Biowaren“ forciert.



Mit dem Sortiment verbunden ist auch die Frage des Verpackungsaufwandes. Naturata beteiligt sich hier konsequent an dem aus der Initiative von Naturkostherstellern entstandenen Pfandglassystem. Entsprechend der Firmenphilosophie wurden bei der Projektierung des neuen Gebäudes ein regionaler Anspruch und die Nachhaltigkeit berücksichtigt. Das imposante Gebäude aus Holz, Glas und Ziegeln soll dem Kunden eine Brücke zum ökologischen Sortiment schlagen. Das gesamte Holz kommt aus dem nahe gelegenen Überlinger Stadtwald.

Darüber hinaus wurde ein besonderes Augenmerk auf die Möglichkeit zur Energie- und Wassereinsparung gelegt. Aufgrund der Bauweise des Gebäudes kann im Sommer die Kühlung eingespart und bei Sonneneinstrahlung der Heizaufwand minimiert werden. Durch den Einbau moderner Brennwerttechnik und das Installieren einer Regenwasserzisterne zeigt sich, dass das Unternehmen nachhaltig wirtschaftet, indem es konsequent Ressourcen einspart

(Stand: 1/2004)